

«Allein kaufe ich nichts Neues»

Fabian Kauter, wie sieht Ihr perfekter Tag aus?

Es ist Olympia 2016 in Rio, Tag des Teamwettkampfs. Ich habe das gute Gefühl, heute unbesiegbar zu sein. Und dann gewinnen wir Gold für die Schweiz.



Fabian Kauter.

Drei Attribute, die zu Ihnen passen?
Ehrgeizig, fröhlich, lebenshungrig.

Welchen Sport, Sportler oder Club verfolgen Sie als Fan?
YB.

Was ist das Schönste an Ihrem Job?
Dass ich als Fechter Erfolg haben darf - das haben nicht alle, die den gleichen Aufwand betreiben.

Ihr grösster Erfolg ausserhalb des Sports?
Mit unserem Projekt «I believe in you» kann ich dem Sport etwas zurückgeben.

Was ist Ihr grösstes Talent?
Dass ich «hölleget» durchs Leben komme. Irgendwie schaffe ich es immer, aus allem das Beste herauszuholen.

Spielen Sie ein Instrument?
Nein. Meine Raps sind von computerproduzierten Beats unterlegt.

Welche Musiksammlung würden Sie auf die einsame Insel mitnehmen?
Die von Bob Marley.

Was lesen Sie regelmässig?
Zeitung.

Wie intensiv nutzen Sie Facebook und/oder Twitter?
Beides, Twitter viel intensiver, da ist weniger Blabla drauf als bei Facebook.

Wie belohnen Sie sich?
Zwischendurch zwei, drei Tage in Zermatt oder im Tessin zu verbringen.

Wie viel Geld geben Sie monatlich für Kleidung aus?
Keines. Ausser meine Freundin ist dabei. Allein würde ich nie etwas Neues kaufen. Mit ihr gebe ich viel aus.

Was ist für Sie Lebensqualität?
Dass ich meine Ruhe habe. Ich muss mit niemandem nett sein, zu dem ich nicht nett sein will.

Was zeichnet die Schweiz aus?

Wie viele herausragende Sportler sie mit vergleichsweise wenig Fördergeldern immer wieder herausbringt.

Wo würde Ihr Traumhaus stehen?
Im Tessin auf einem grossen Platz mit Brunnen, so in Richtung Selbstversorger.

Was ist Ihr Lieblingsessen?
Der Hörnlaufauf meiner Mutter.

Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie?
Ein Flusspferd, es hat keine natürlichen Feinde und chillt den ganzen Tag im Schlamm herum.

Haben Sie eine Tätowierung?
Nein, niemals!

Welches Geräusch mögen Sie?
Wenn es nachts regnet. Das kommt von der Pfadi, als es aufs Zelt trommelte.

Was denken Sie, wenn der erste Schnee fällt?
Bah, bald wird er Matsch sein, in der Stadt finde ich Schnee mühsam. Dabei bin ich ein Riesen-Wintersportfan.

Wie sieht Ihr Leben in 20 Jahren aus?
Ich hoffe, ich habe dann eine Familie, lebe vielleicht im Tessin und habe beruflich etwas gefunden, was mir gefällt.

(Interview: Monica Schneider)